

# Jahresbericht 2011



Jugendzentrum Schwelm

Märkische Straße 16  
58332 Schwelm  
02336 81122  
[sent@schwelm.de](mailto:sent@schwelm.de)

Inhalt:

1. Personenkreis
- 2.0 Freiwilligkeit und Bedarf als Basis
  - 2.1 Die Freiwilligkeit
  - 2.2 Der Bedarf
- 3.0 Aufgabenvielfalt des Jugendzentrums
  - 3.1 Die Jugendbildungsarbeit
  - 3.2 Die Jugendkulturarbeit
  - 3.3 Die Jugendfreizeitpädagogik
  - 3.4 Die akuten Hilfen /Beratungen
  - 3.5 Mobile Jugendarbeit/Streetwork
  - 3.6 Selbstorganisierte Gruppen / Gastgruppen
4. Personelle Ressourcen
- 5.0 Angebots-/Öffnungsstruktur
  - 5.1 Offene Kinderarbeit
  - 5.2 Offene Jugendarbeit
- 6.0 Statistik
  - 6.1 Besucherstruktur
  - 6.2 Besucherstatistik 2006 – 2011
  - 6.3 Besucherstatistik 2011
7. Veranstaltungsüberblick  
Veranstaltungen/Kurse und offene JZ Angebote  
Geschlechtsspezifische Veranstaltungen  
Ferienbetreuung (Ferienspaß), Feste und Veranstaltungen  
Nutzung des Jugendzentrums durch (freie) Träger, Gruppierungen und Ausschüsse
8. Fazit

## **1. Personenkreis**

Die offene Ki/Ju-Arbeit des Jugendzentrums richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, aber auch an deren Eltern und die Gemeinschaft der Familien, ohne nach Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit, Bildungsstand oder sozialer Zugehörigkeit zu unterscheiden.

## **2. Freiwilligkeit und Bedarf als Basis**

Basis der offenen Ki/Ju-Arbeit ist die Freiwilligkeit der Teilnahme an den offenen Angeboten und die bedarfsorientierte Angebotsstruktur.

### **2.1 Die Freiwilligkeit**

Ein wichtiges Basiselement der offenen Arbeit ist die Freiwilligkeit der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen, ohne gesetzlichen oder gesellschaftlichen Zwang und ohne von außen gesteuerte Verpflichtung. Die Identifikation mit dem eigenen Handeln und die Gewinnung positiver Erfahrungen ohne Leistungszwang unter pädagogischer Anleitung der Mitarbeiter ermöglicht die Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln,

gesellschaftlicher Mitwirkung, demokratischer Teilhabe, Auseinandersetzung mit friedlichen Mitteln und Toleranz gegenüber verschiedenen Weltanschauungen, Kulturen und Lebensformen.

## **2.2 Der Bedarf**

Die Bedarfsermittlung ist als Planungselement der Mitarbeiter in zwei verschiedenen Handlungsebenen anzuwenden, um zum einen den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen, aber auch zum anderen den gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Auf der Ebene der Zielgruppe ist der individuelle Bedarf von verschiedenen Jugendgruppierungen des Einzugsgebietes zu ermitteln. Dabei sind Teilnehmer der offenen Arbeit ebenso zu berücksichtigen, wie junge Menschen, die diese Angebote nicht wahrnehmen.

Auf der Ebene der gesellschaftlichen Entwicklung sind diese Bedarfe durch Beobachtung und Auswertung zu ermitteln.

Notwendig für eine funktionierende Arbeit in der offenen Ki/Ju-Arbeit des Jugendzentrums ist ein Handlungs- und Planungsspielraum für die ausführenden Mitarbeiter, der ihnen die Möglichkeit gibt, auf Veränderungen einzugehen und auf Bedarfe eigenständig reagieren zu können.

Instrumente zur Ermittlung des Bedarfs sind in der Zusammenarbeit von offener Jugendarbeit, Jugendpflege und Jugendhilfeplanung zu entwickeln.

## **3.0 Aufgabenvielfalt des Jugendzentrums**

Das Aufgabenspektrum der offenen Ki/Ju-Arbeit eines Jugendzentrums hat sich im Rahmen der gesellschaftlichen Entwicklung unter der Auswirkung demografischer, bildungspolitischer und wirtschaftlicher Veränderungen in den letzten Jahren kontinuierlich verändert und erweitert.

Schnittstellenaufgaben in den Übergängen von Kindergarten zu Schule und von Schule zu Ausbildung/Beruf haben sich ausgeweitet. Bereiche mit freizeitpädagogischem Anteil verschieben sich weiter in den Bereich der Schule. Die Jugendgruppierungen werden vielschichtiger, die Altersgrenzen zwischen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verwischen immer mehr.

Geschlechtsspezifische Themen werden aktuell bei Kindern und Jugendlichen wenig hinterfragt, sind aber in der pädagogischen Arbeit des Jugendzentrums ein wichtiger Aspekt der Arbeit und fließen in die Angebotsstrukturen des Jugendzentrums Schwelm ein. Verstärkte Mobilität von Jugendlichen und der Rückzug in private Bereiche steht (Veränderungen von) Gesetzen gegenüber, die nicht oder nur teilweise kontrolliert werden können. Diese Entwicklung schafft auch veränderten Handlungsbedarf. Das Team „Prävention und Freizeit“, zu dem auch das Jugendzentrum gehört, versucht, den geänderten Bedarfen durch mobile und aufsuchende Jugendarbeit gerecht zu werden.

Die klassischen drei Säulen der offenen Ki/Ju-Arbeit:

- Jugendbildungsarbeit
- Jugendkulturarbeit
- Jugendfreizeitpädagogik

sind in der Arbeit des Jugendzentrums Schwelm längst durch weitere Säulen ergänzt worden:

- Beratungen / akute Hilfen
- Mobile Jugendarbeit / Aufsuchende Jugendarbeit
- selbstorganisierte Gruppen / Gastgruppen

Hiermit soll den gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung zu getragen werden.

### **3.1 Die Jugendbildungsarbeit**

Bildungsarbeit in der offenen Ki/Ju-Arbeit versteht sich nicht als Ausweitung von Schule auf den Freizeitbereich, sondern als Ergänzung zu Schule und Freizeit. Sie berücksichtigt insbesondere den Spaßfaktor und soll z. B. in musischen, kreativen und medialen Bereichen Wissen vermitteln, Fähigkeiten fördern und Defizite aufarbeiten. Das Jugendzentrum entwickelte zu diesem Zweck das Programm „KiKu“ (Kinder-Kursprogramm) und bietet auch generationsübergreifend (z. B. Eltern-Kind-Kurse) Workshops und Kurse zu verschiedenen Themen. Pro Quartal werden fünf bis sieben Kurse für je ca. 8 bis 20 Teilnehmer angeboten. Bei der Durchführung werden (je nach Thema) Honorar-/Fachpersonal oder hauptamtliche Mitarbeiter eingesetzt. Die Kursdauer bewegt sich zwischen eintägigen Seminaren und zehnwöchigen Kursen zu je 2,5 Std./Woche. Es ist der Trend festzustellen, dass es in der Bildungsarbeit des Jugendzentrums eine imaginäre Zweiteilung gibt:

So gibt es Angebote, die von den Eltern für die Kinder ausgesucht werden, weil diese den Kindern Wissens- und Bildungschancen sichern, z.B. Selbstbehauptungskurse, Computerkurse etc.

Die Kinder selber wählen oft eher Kurse, bei denen scheinbar der Spaß im Vordergrund steht, z.B. Gitarrenkurse oder Malkurse. Selbstverständlich finden auch Mischungen statt.

Für die Besucher des offenen Bereichs des Jugendzentrums wird ein Potential von Plätzen in geeigneten Kursen freigehalten und auch für sozial schwache Besuchergruppen kostenfrei zur Verfügung gestellt, sofern Eltern sonst nicht zur Anmeldung zu motivieren sind, bzw. die Mittel nicht aufbringen können.

Bildungsprozesse finden im Jugendzentrum permanent auch im Kleinen statt. So werden z.B. im freundschaftlichen, informellen Gespräch mit den Besuchern lebensweltliche Themen besprochen, wo oftmals sonst kein Ansprechpartner (in der Familie?) vorhanden ist.

### **3.2 Die Jugendkulturarbeit**

Jugendkultur als Subkultur spiegelt sich vielfältig in verschiedensten Stilrichtungen der Musik, Medien, Mode, dem Konsum, den Lebens- und Freizeitstilen sowie der Jugendsprache wider. Aufgabe der offenen Ki/Ju-Arbeit ist es, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich mit ihrer Kultur zu identifizieren und dadurch einen eigenen Platz und Standpunkt beim Heranwachsen zu entwickeln. Dazu bietet das Jugendzentrum Raum und Ausstattung für Musik, Kunst, Theater, Tanz, Internetnutzung, aber auch für Brauchtumpflege und den Erhalt von Heimatkultur anderer Nationen, die in Schwelm leben (s. auch Nutzung durch (freie) Träger, Gruppierungen). Die Nachfrage nach Räumlichkeiten und Fremdnutzung ist kontinuierlich bis tendenziell steigend.

### **3.3 Die Jugendfreizeitpädagogik**

Jugendfreizeitpädagogik hat in einer Spaßgesellschaft, die den Freizeitbereich weitgehend kommerzialisiert hat, einen schweren Stand. Die offene Ki/Ju-Arbeit des Jugendzentrums bietet mit ihren Öffnungszeiten Alternativen zu diesen Kommerzangeboten und Raum für gemeinsame Aktivitäten von Jugendlichen.

Das Jugendzentrum bietet Kindern und Jugendlichen Öffnungszeiten von rund 30 Std. in der Woche an. Unter Anleitung finden z. B. verschiedene geschlechtsspezifische Kreativ-, Spiel- und Sportangebote statt. Es ist aber auch das niedrigschwellige Angebot des offenen Cafés als Treffpunkt mit seinen freien Spiel- und Gesprächsangeboten in dieser Zeit enthalten.

Acht Wochen im Jahr werden Kinder während der Oster- und Sommerferien des Jahres 2011 in einer JZ-Ganztagesbetreuung inkl. Mittagessen versorgt. Das Ferienspaßprogramm wird über insgesamt acht Wochen ganztägig angeboten, jeweils in den Oster- und Sommerferien von 8:00 bis 16:30 Uhr.

Erstmals führt in diesem Jahr die neue Mitarbeiterin des Teams „Prävention und Freizeit“ die Herbstferienfreizeit des Jugendamtes durch (hierüber wurde bereits berichtet). Während der Herbstferien hat das Jugendzentrum regulär geöffnet. Die Einschätzung des Bedarfs einer Abendöffnungszeit für Jugendliche erweist sich aufgrund der regen Nachfrage als genau richtig.

Über den Sommerferienspaß wird in einem separaten Kapitel berichtet.

### **3.4 Die akuten Hilfen /Beratungen**

Durch das vertrauensvolle Verhältnis von pädagogischem Personal und Besuchern werden die Mitarbeiter immer öfter als Ratgeber, Alltagshelfer, Bezugs- und Vertrauenspersonen gefordert. Gleichzeitig sind sie auch diejenigen, die bei Auffälligkeiten Kontakt zu Eltern und Familien suchen bzw. Kontakte zu weiteren Fachkräften oder Institutionen in die Wege leiten. Durch die Einbindung in die verbindlichen Standards zum § 8a, Kindeswohlgefährdung, ist das Jugendzentrums-Team ein nicht zu unterschätzender Indikator bzw. Frühwarnsystem im Gemeinwesen, um Entwicklungen in der Jugendszene bzw. dem Gemeinwesen zu registrieren. Die Mobile Jugendarbeit ist dabei der nach außen verlängerte Arm im Stadtbereich Schwelm und führt dem Team „Prävention und Freizeit“ wertvolle sozialraumorientierte Informationen zu.

### **3.5 Mobile Jugendarbeit/Streetwork**

In der öffentlichen Diskussion wird oftmals nur der Begriff Streetwork verwendet. Das Angebot Streetwork ist Teil der Mobilen Jugendarbeit, richtet sich aber tendenziell eher an eine Zielgruppe mit multiplen Problemstellungen bis hin zur Obdachlosigkeit. Aus Sicht des Teams „Prävention und Freizeit“ hat sich herausgestellt, dass klassisches Streetwork mit stark problembehafteten Jugendlichen so in Schwelm kaum nachgefragt wird. Die Erfahrungen und Entwicklungen der letzten Jahre zeigen jedoch einen verstärkten Bedarf an aufsuchender Jugendarbeit. Das Team „Prävention und Freizeit“ verwendet lieber den

Begriff Mobile Jugendarbeit, um zu verdeutlichen, dass hiermit Jugendliche mobil erreicht werden sollen. Der aufsuchende Charakter dieses Angebots steht dabei im Vordergrund. Dies beinhaltet auch die Chance einer zukünftigen Nutzung des Jugendzentrums durch Jugendliche, die über die Mobile Arbeit Kontakte oder Beziehungen zum Mitarbeitern des Teams aufbauen. Je nach Jahreszeit (Sommer- / Wintermonate) und Bedarfslage wird es hierfür unterschiedliche Schwerpunkte und Angebotszeiten geben.

Seit April 2011 ist die neue Kollegin im Team „Prävention und Freizeit“ beschäftigt, mit den Arbeitsschwerpunkten Mobile Jugendarbeit/ Streetwork, Freizeiten des Jugendamtes sowie weiterer Aufgaben im Jugendzentrum. Es werden an unterschiedlichen Tagen in der Woche, meist zu zweit in Verbindung mit einer Honorarkraft, informelle Treffpunkte im Schwelmer Umfeld aufgesucht, z.B. Parks, Getränkebudens und Bereiche vor Supermärkten/ Einkaufszentren.

Anders als in den zwei Jahren zuvor, ist festzustellen, dass die Jugendlichen verstärkt ihre Standorte wechseln. Es sind eher Kleingruppen aufzufinden. Einige der Parkbesucher meiden bewusst die Nähe des Jugendzentrums, um sich bewusst zu betrinken und versuchten sich somit den jugendschutzrechtlichen, familiären und gesellschaftlichen Reglementierungen zu entziehen. Jugendliche finden aber nicht zuletzt über die Kontakte mit den Mitarbeitern der mobilen Jugendarbeit den Weg in das Jugendzentrum, z.B. bei den Aktionen „Grillen und Chillen“.

Ausblick:

Für das Jahr 2012 wird mit Hilfe von Spendengeldern der Grünewaldstiftung ein gebrauchter Kleinbus für die Mobile Jugendarbeit angeschafft. Auch wenn Schwelm als Stadt der kurzen Wege bekannt ist, sind diese innerhalb der begrenzten personellen Ressourcen oft nicht schnell genug zu bewältigen, um an wechselnden Orten im Stadtgebiet die notwendige Präsenz zu zeigen. Der Bus soll im Rahmen eines Projektes bedürfnisorientiert und attraktiv gestaltet werden. Dieses zusätzliche Angebot im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit ermöglicht schnellere Reaktionen auf die wechselnden Standorte und gezielte Aktionen auf das Stadtgebiet verteilt. Die Anschaffung und die Folgekosten für ca. 2-3 Jahre sind aus der Spende gedeckt.

### **3.6 Selbstorganisierte Gruppen / Gastgruppen**

Viele Familien, Vereine, Verbände, Klassenverbände, Hilfsorganisationen, der Jugendschutz, die Kulturschaffenden Schwelms, Bands, Ad-hoc-Gruppierungen, Theatergruppen, Gruppierungen mit Migrationsgeschichte usw. nutzen das Haus, die technischen Einrichtungen und das Know-how der Mitarbeiter des Jugendzentrums für ihre eigenen Interessen und Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Öffnungszeiten. Aus dieser Vernetzung heraus ergeben sich für beide Seiten positive Aspekte. Die zunehmende Nutzung des Hauses durch Gastgruppen zeigt den Bedarf an selbstgesteuertem und selbstorientiertem Handeln, das aber häufig der Unterstützung der Institution und des Personals bedarf.

Neben der Kegelbahn ist im Jahr 2010/11 ein Raum als Partyraum eingerichtet worden, der Familien ebenfalls für die Ausrichtung von Feierlichkeiten vermietet wird und ca. 35 Personen Platz bietet. Dieser Raum wurde im Berichtsjahr 2011 - dreißig Mal vermietet und ergänzt dadurch erfolgreich das etablierte Kindergeburtstagsangebot. Dieser Raum wurde 2011 außerdem auch Rockprojekten der Musikschule zum Proben zur Verfügung gestellt.

Die Großspielgeräte des Jugendzentrums (Hüpfburg, Rollenrutsche, Karts) wurden verschiedenen freien Trägern und Organisationen vermietet, um deren Festaktivitäten zu unterstützen.

#### **4. Personelle Ressourcen**

Das Jugendzentrum Schwelm gehört zum Team „Prävention und Freizeit“ des Fachbereichs Familie und Bildung. Das Haus wird nach dem Stellenplan der Stadt Schwelm durch zwei vollzeitbeschäftigte pädagogische Fachkräfte, eine teilzeitbeschäftigte pädagogische Fachkraft für den Bereich Mobile Jugendarbeit und Ferienfreizeiten, einen Haustechniker mit teilpädagogischen Arbeitszeitanteil, zwei Bundesfreiwilligendienstleistenden, Küchen-/Reinigungskräften und Honorarkräften betrieben. Dem Leiter des Teams „Prävention und Freizeit“ des Fachbereichs Familie und Bildung obliegt neben Aufgaben der Jugendpflege und des Jugendschutzes auch die Leitung des Jugendzentrums.

Eine Schwierigkeit im Jahre 2011 stellt der Wechsel vom Zivildienst hin zum Bundesfreiwilligendienst dar und die dadurch entstandenen personellen Engpässe. Die Ausfälle konnten nur bedingt durch Schüler-Thekenhilfskräfte aufgefangen werden. Nach einigen Monaten ohne Zivildienstleistende konnten erfolgreich eine weibliche und ein männlicher Mitarbeiter für den Bundesfreiwilligendienst gewonnen werden, die beide circa ein Jahr lang diesen Dienst in unserem Hause absolvieren. Die neu gesammelten Erfahrungen sind weitgehend positiv, daher hofft das Team auch in Zukunft, Bewerber/innen zu finden.

Das Mitarbeiter-Team organisiert das JZ-Café als zentralen Treffpunkt; Veranstaltungsräume, Werkstätten, Seminar- und Sporträume ergänzen das Angebot.

Die Planung und Durchführung der Programminhalte, die Anleitung, Akquise und Begleitung der Honorarkräfte die Bedienung, Wartung und Pflege der technischen Anlagen gehören zum Arbeitsspektrum. Durch den Einsatz verschiedenster Arbeitsmittel und -methoden setzt das Team die Angebote im Jugendzentrum im Rahmen der äußerst knappen Ressourcen um.

Aufgrund der Umstrukturierungen im Fachbereich Familie und Bildung müssen auch Aufgaben, die bisher durch den Jugendzentrumsleiter erledigt wurden, im Team neu verteilt und strukturell mitbearbeitet werden. Montags wurde deswegen ein reiner Bürotag im Wechseldienst implementiert. Den gestiegenen Verwaltungsaufgaben wird durch Schaffung eines weiteren PC-Arbeitsplatzes Rechnung getragen.

#### **5.0 Angebots-/Öffnungsstruktur**

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Jugendzentrumsleiters im Oktober 2010 wird die neu zugeschnittene Stelle der Mobilien Jugendarbeit im April 2011 besetzt. Die Öffnungszeiten des Jugendzentrums werden ab Januar 2011 an die neue Mitarbeiterstruktur angepasst.

Bedarfsorientiert wird hierbei die Gewichtung bei den Öffnungszeiten schwerpunktmäßig Richtung Wochenende akzentuiert. Der Mädchentag wird von Montag auf Dienstag geschoben. Den Jugendlichen wird mittwochs ein kombinierter Kinder-Jugend-Öffnungstag bis 18 Uhr ermöglicht, welcher auf reges Interesse stößt. Hierdurch wird auch der Übergang von Kindern in den Jugendbereich erleichtert. Bereits bestehende langjährige Jugendzentrums-Gruppen werden mittwochs danach bis 20 Uhr weiterbetreut. Donnerstags, freitags und samstags wird die Öffnungszeiten auf 21:30 Uhr ausgedehnt. Flankierend dazu erfolgt an verschiedenen Wochentagen, insbesondere freitags die aufsuchende Arbeit im Stadtgebiet.

## 5.1 Offene Kinderarbeit

Der Trend, dass sich die Freizeit der Kinder weiter in den Wochenendbereich und in die frühen Abendstunden verlagert, hat auch in 2011 angehalten. Die Zeiten von Kursangeboten wurden weiterhin darauf ausgerichtet. Speziell im Dezember 2011 haben viele neue jüngere Kinder das Jugendzentrum für sich entdeckt. Zu den Stammbesuchern des Jugendzentrums gehören auch viele Kinder der Ferienfreizeiten der Stadt Schwelm.

### *Öffnungszeiten für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren*

Dienstag bis Freitag 14:30 bis 18:00 Uhr  
 Samstag 16:00 bis 18:30 Uhr

*Mädchentag* Dienstag 15:30 bis 18:00 Uhr (6-11 Jahre)  
 18:30 bis 20:00 Uhr (11-17 Jahre)

## 5.2 Offene Jugendarbeit

Der Jugendbereich besteht größtenteils aus kleinen festen Stammgruppen, die regelmäßig das Jugendzentrum besuchen und in vielfältiger Weise das Haus nutzen.

Die Problematik der Alkohol trinkenden Jugendlichen im Umfeld des Jugendzentrum tritt ist 2011 stark rückläufig. Eine Gruppe von Jugendlichen nutzt regelmäßig das angeleitete Kraftsportangebot am Donnerstagabend.

Über die Mobile aufsuchende Jugendarbeit werden den Jugendlichen Angebote wie z.B. „Grillen und Chillen“ nahe gebracht. Diese Beziehungsarbeit hat positive Auswirkungen. Sie bindet Jugendliche über die Mitarbeiter an das Haus mit seinen Angeboten.

### *Öffnungszeiten (2011)*

Für Jugendliche im Alter von 13 bis 27 Jahre (maximal nach KJHG)

Dienstag 18:00-20:00 Uhr

Mittwoch 14:30-18:00 Uhr (Feste Gruppen werden bis 20 Uhr betreut)

Donnerstag - Samstag 18:30 bis 21:30 Uhr (bei Veranstaltungen bis max. ca. 24:00 Uhr)

## 6.0 Statistik

### 6.1 Besucherstruktur

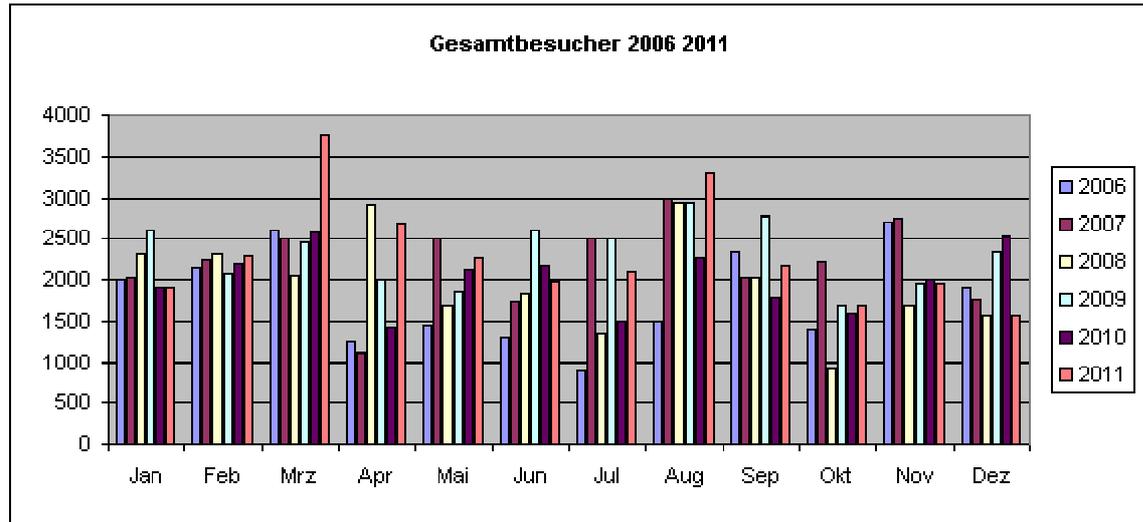
Die Besucherstruktur kann insgesamt als sehr durchmischt bezeichnet werden. Alle möglichen Nationalitäten neben den deutschen Besuchern sind zu verzeichnen. Christen und Moslems besuchen gemeinsam die Angebote. Berührungsängste und Auseinandersetzungen bezüglich des Glaubens oder der Herkunft gibt es nicht, selbst dann, wenn unterschiedliche Standpunkte der Kulturen diskutiert und vertreten werden. Sie sind mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit geworden und haben sich über Jahre stärker angeglichen. Die Freundschaften in den Peer-groups sind zunehmend interkulturell gemischt. Allerdings sind die Besucher nach wie vor zu 80 % männlich. Im Kinderbereich ist der Mädchenanteil mit circa 40 Prozent deutlich höher.

### 6.2 Besucherstatistik 2006 – 2011

Eine seit 2006 täglich geführte Statistik der Mitarbeiter zeigt den Verlauf der Besucherzahlen für das Jahr 2011 und die Entwicklung der Besucherzahlen 2006-2011 aufgeteilt nach: Gesamtbesucher / Durchschnittliche Besucherzahl / Interne Angebote / Selbstorganisierte Angebote.

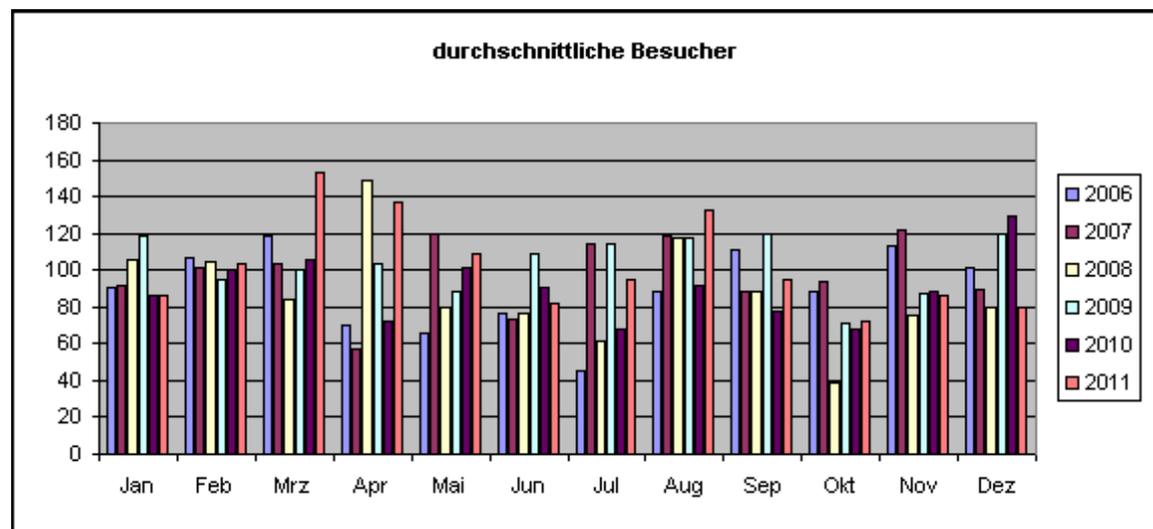
Gesamtbesucher

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2006	1996	2137	2609	1259	1449	1313	900	1504	2339	1407	2702	1914	21529
2007	2027	2232	2518	1116	2510	1743	2503	2986	2023	2212	2735	1762	26367
2008	2324	2307	2060	2905	1687	1832	1341	2946	2023	913	1688	1565	23591
2009	2598	2084	2459	2011	1849	2603	2515	2947	2764	1681	1957	2326	27794
2010	1898	2194	2589	1415	2121	2162	1495	2277	1792	1602	1999	2527	24071
2011	1901	2282	3761	2676	2277	1978	2093	3307	2176	1691	1940	1563	27645



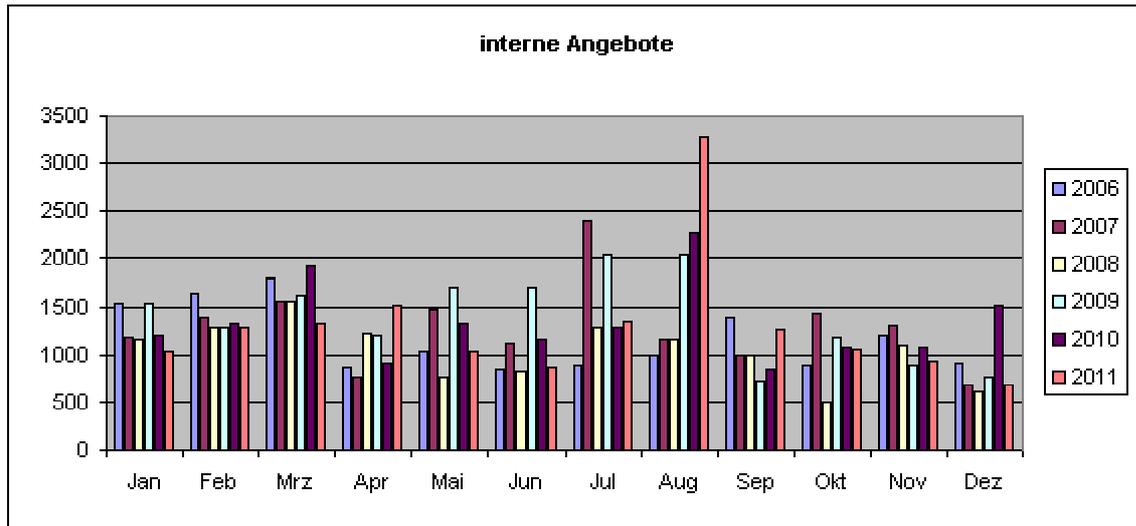
durchschnittl. Besucherzahl

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2006	91	107	119	70	66	77	45	88	111	88	113	101	1076
2007	92	101	103	57	120	73	114	119	88	94	122	90	1173
2008	106	105	84	149	80	76	61	118	88	39	75	80	1061
2009	118	95	100	103	88	108	114	118	120	72	87	119	1243
2010	86	100	106	73	101	90	68	91	78	68	89	130	1079
2011	86	104	154	137	108	82	95	132	95	72	86	80	1232



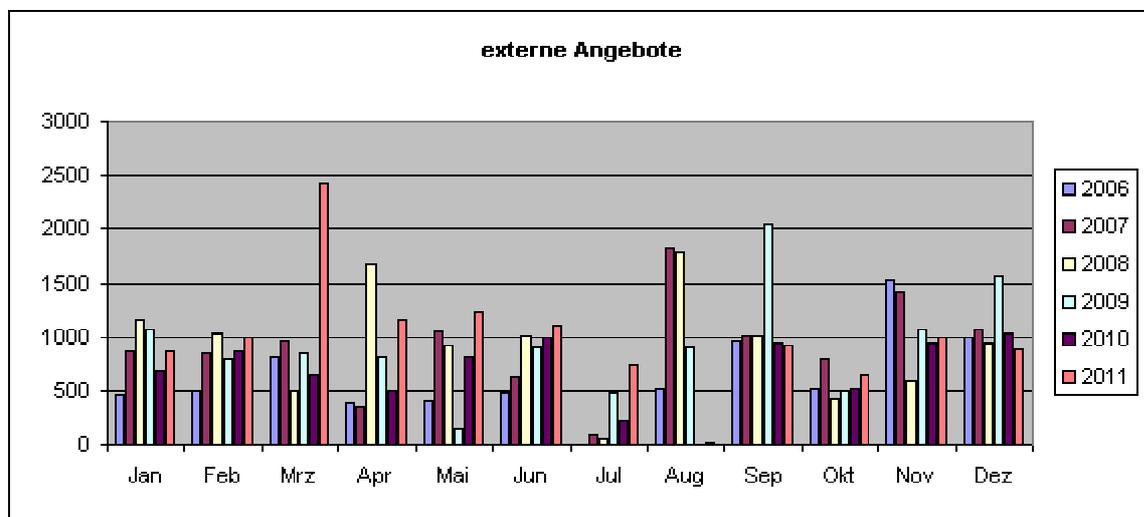
interne Angebote Besucherzahl

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2006	1534	1646	1798	864	1038	843	900	990	1389	900	1194	913	14009
2007	1171	1380	1563	761	1467	1110	2405	1157	993	1428	1312	693	15440
2008	1166	1276	1557	1227	764	822	1278	1169	1002	495	1090	625	12471
2009	1536	1294	1617	1202	1704	1704	2044	2044	728	1180	897	756	16706
2010	1210	1332	1936	920	1320	1161	1276	2277	846	1084	1068	1504	15934
2011	1035	1294	1330	1509	1041	878	1352	3281	1260	1052	937	684	15653



selbstorganis. Angebote Besucherzahl

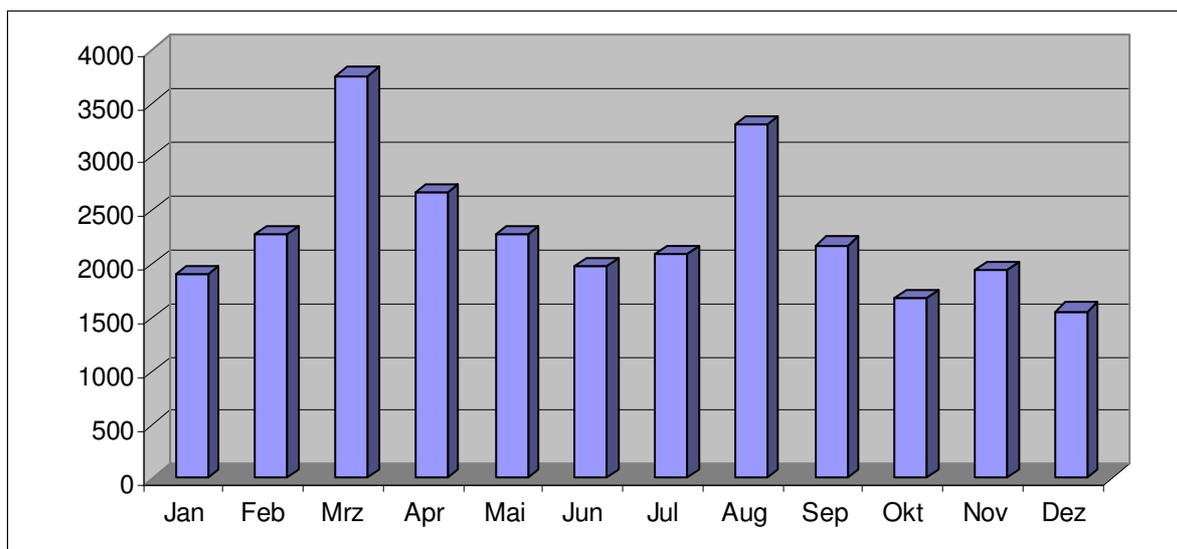
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2006	462	491	811	395	411	470	0	514	950	507	1521	995	7527
2007	856	852	955	355	1043	633	98	1829	1021	784	1423	1069	10918
2008	1158	1031	503	1678	923	1010	63	1777	1021	418	598	940	11120
2009	1062	790	842	809	145	899	471	903	2036	501	1060	1570	11088
2010	688	862	653	495	801	1001	219	0	946	518	931	1023	8137
2011	866	988	2431	1167	1236	1100	741	26	916	639	1003	879	11992



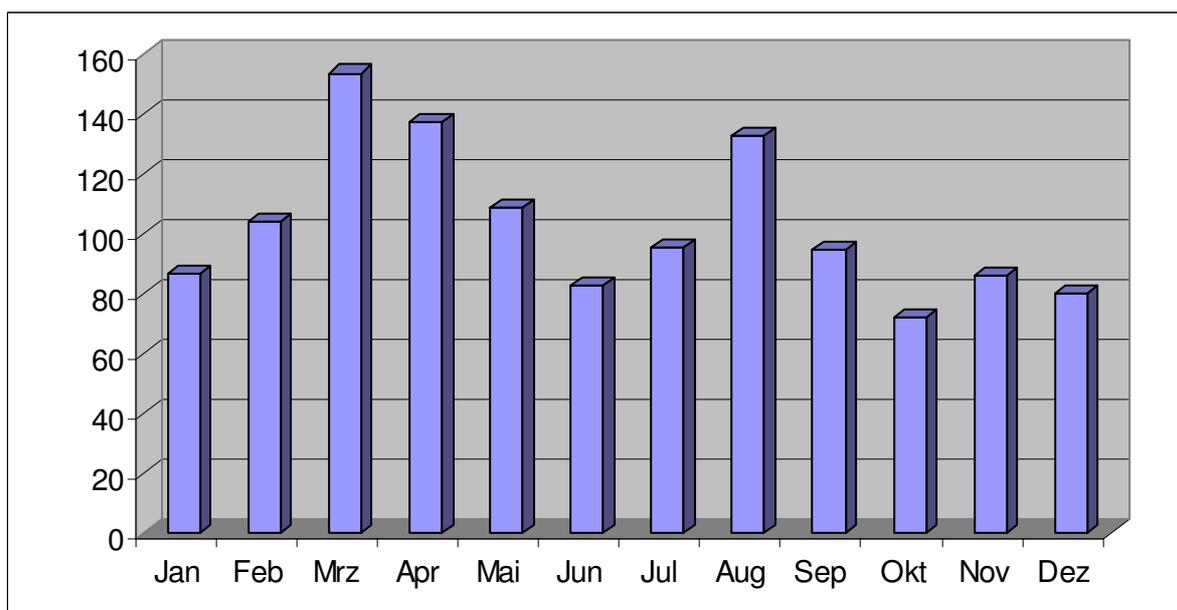
### 6.3 Besucherstatistik 2011

Die Gastgruppen besuchen kontinuierlicher das Haus, und deren Besucherzahlen sind weniger saisonabhängig. Allerdings setzen hier in der Regel in den Ferien die Aktivitäten aus.

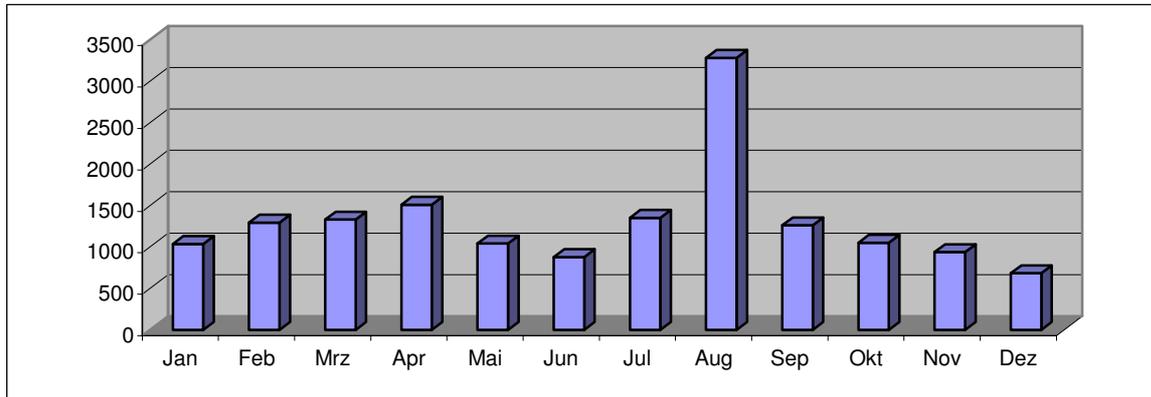
<b>2011</b>	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Gesamtbesucherzahlen	1901	2282	3761	2676	2277	1978	2093	3307	2176	1691	1940	1563



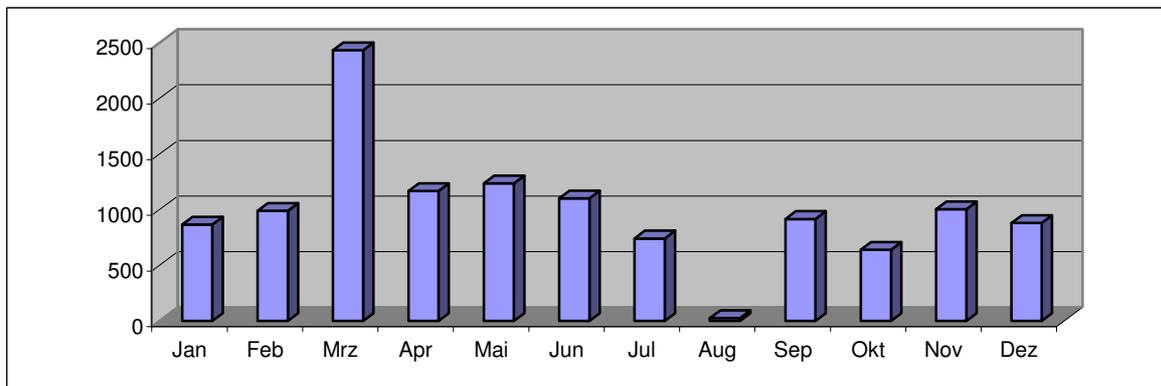
<b>Besucherzahlen 2011</b>	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
durchschn. pro Tag	86	104	154	137	108	82	95	132	95	72	86	80



Besucherzahlen <b>2011</b>	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
interne Angebote	1035	1294	1330	1509	1041	878	1352	3281	1260	1052	937	684

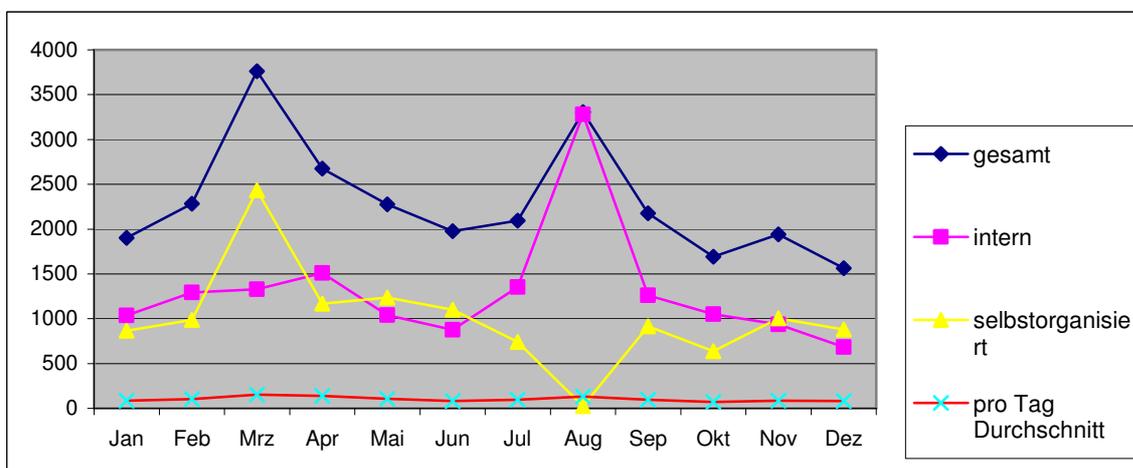


Besucherzahlen <b>2011</b>	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
selbstorganis. Angeb.	866	988	2431	1167	1236	1100	741	26	916	639	1003	879



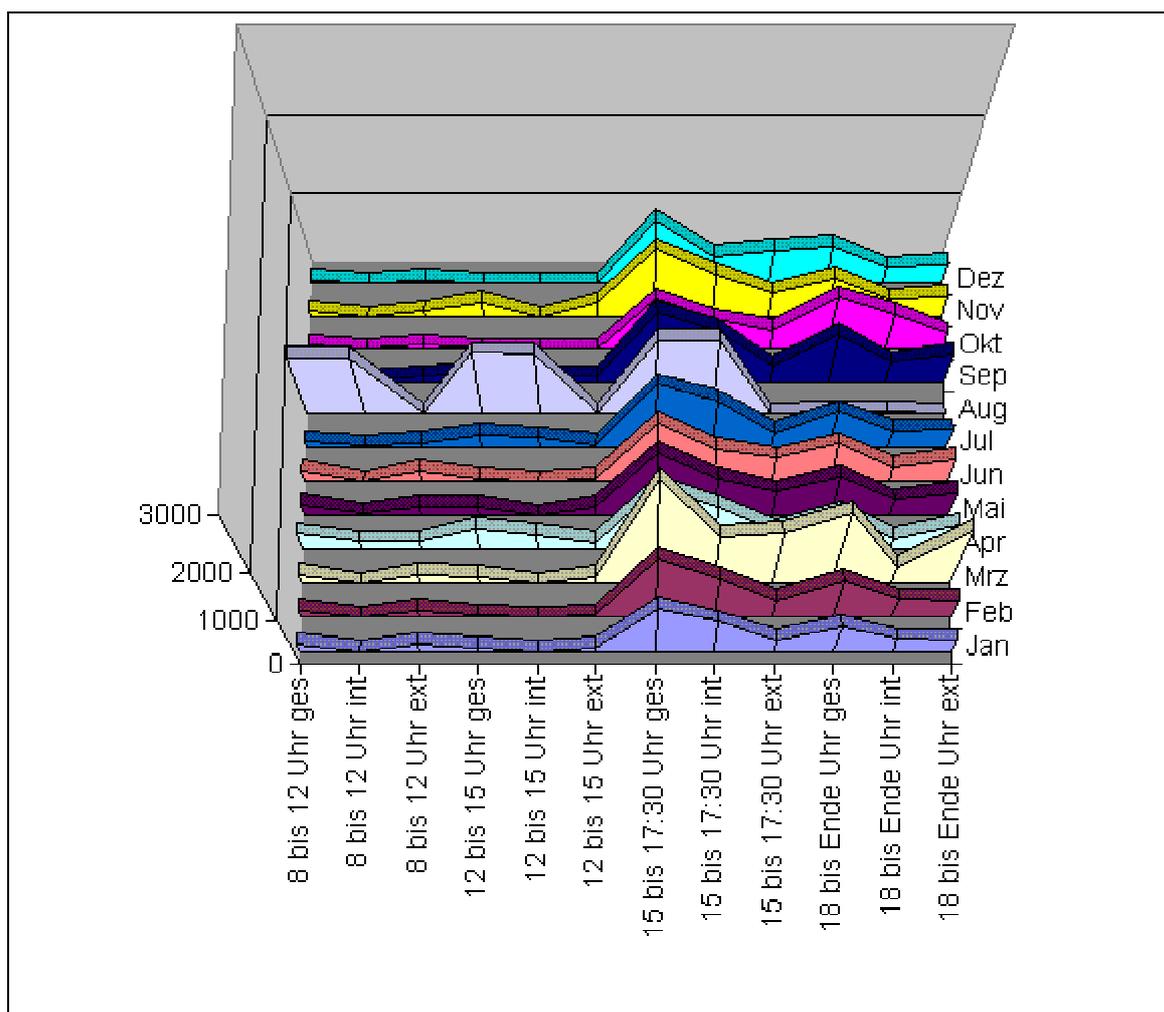
### Besucherzahlen gesamt, interne und externe Angebote 2011

Besucherzahlen <b>2011</b>	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
gesamt	1901	2282	3761	2676	2277	1978	2093	3307	2176	1691	1940	1563
intern	1035	1294	1330	1509	1041	878	1352	3281	1260	1052	937	684
selbstorganis.	866	988	2431	1167	1236	1100	741	26	916	639	1003	879
pro Tag Durchschnitt	86	104	154	137	108	82	95	132	95	72	86	80



**Besucherzahlen total – nach Tageszeiten**

Monatsanteile 2011	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	ges.
<b>8 bis 12 Uhr ges</b>	185	180	195	314	202	194	118	967	100	60	94	55	2664
8 bis 12 Uhr int	0	15	0	149	30	0	33	967	0	0	0	0	1194
8 bis 12 Uhr selbstorg.	185	165	195	165	172	194	85	0	100	60	94	55	1470
<b>12 bis 15 Uhr ges</b>	93	59	148	424	177	47	232	1044	162	3	224	1	2614
12 bis 15 Uhr int	1	1	4	294	0	0	177	1031	77	0	1	0	1586
12 bis 15 Uhr selbstorg	92	58	144	130	177	47	55	13	85	3	223	1	1028
<b>15 bis 17:30 Uhr ges</b>	1007	1243	2004	1213	1163	1042	1101	1256	1127	801	1018	942	13917
15 bis 17:30 Uhr int	721	865	974	841	710	599	833	1243	864	487	656	427	9220
15 bis 17:30 Uhr selbst	286	378	1030	372	453	443	268	13	263	314	362	515	4697
<b>18 bis Ende Uhr ges</b>	616	800	1414	725	735	695	642	40	787	827	604	565	8450
18 bis Ende Uhr int	313	413	352	225	301	279	309	40	319	565	280	257	3653
18 bis Ende Uhr selbstorg.	303	387	1062	500	434	416	333	0	468	262	324	308	4797
<b>Gesamt</b>	<b>1901</b>	<b>2282</b>	<b>3761</b>	<b>2676</b>	<b>2277</b>	<b>1978</b>	<b>2093</b>	<b>3307</b>	<b>2176</b>	<b>1691</b>	<b>1940</b>	<b>1563</b>	<b>27645</b>
<b>intern</b>	<b>1035</b>	<b>1294</b>	<b>1330</b>	<b>1509</b>	<b>1041</b>	<b>878</b>	<b>1352</b>	<b>3281</b>	<b>1260</b>	<b>1052</b>	<b>937</b>	<b>684</b>	<b>15653</b>
<b>selbstorganisiert</b>	<b>866</b>	<b>988</b>	<b>2431</b>	<b>1167</b>	<b>1236</b>	<b>1100</b>	<b>741</b>	<b>26</b>	<b>916</b>	<b>639</b>	<b>1003</b>	<b>879</b>	<b>11992</b>
<b>6 bis 14 (Kinder)</b>	<b>1285</b>	<b>1482</b>	<b>2347</b>	<b>1951</b>	<b>1542</b>	<b>1283</b>	<b>1451</b>	<b>3267</b>	<b>1389</b>	<b>864</b>	<b>1336</b>	<b>998</b>	<b>19195</b>
<b>13 bis 27 Jugendliche</b>	<b>616</b>	<b>800</b>	<b>1414</b>	<b>725</b>	<b>735</b>	<b>695</b>	<b>642</b>	<b>40</b>	<b>787</b>	<b>827</b>	<b>604</b>	<b>565</b>	<b>8450</b>



## 7. Veranstaltungsüberblick

Der Veranstaltungsüberblick kann nicht erschöpfend sein, da die Vielfalt der kleineren und größeren Aktivitäten im Jugendzentrum sehr groß ist. Es wird aber vermittelt, wie breit das Angebot im Jugendzentrum ist und wie unterschiedlich die Gruppierungen sind, die das Haus nutzen.

Trotz des Rauchverbotes in der Einrichtung kann - nach der Installation der Brandmeldeanlage - die vorhandene Licht- und Veranstaltungstechnik nur zum Teil wieder eingesetzt werden. Diese technischen Mängel gilt es nach wie vor zu beheben.

### Veranstaltungen/Kurse und offene JZ Angebote

3 x Grillen und Chillen (unterschiedliche Teilnehmer)	ges. = 60 Teiln.
3 x Gitarrenkurse (10 Sitzungen)	ges. = 200 Teiln.
2 x Selbstbehauptungskurse	ges. = 170 Teiln.
2 x Tanzworkshop D.Fromme in Koop. mit TG Rote Erde (38 Sitzungen)	ges. = 950 Teiln.
1 x Yoga Kurs	ges. = 30 Teiln.
Versch. Kreativangebote /-kurse	ges. = 100 Teiln.
2 x Computerkurse	ges. = 100 Teiln.
1 x Comic- und Mangazeichenkurs	ges. = 50 Teiln.
1 x Sport mit Jungen	ges. = 300 Teiln.
2 x Turnierreihen	je 10 bis 30 Teiln.
10 x Naturkurs	ges. = 80 Teiln.
20 x Kinderkochen Kurse	ges. = 120 Teiln.
34 x Billardtreff	ges. = 550 Teiln.
3 x Töpferkurse	ges. = 120 Teiln.
20 x Schwimmen mit Kindern	ges. = 100 Teiln.
30 x Hockeyturniere	ges. = 300 Teiln.
12 x Kinderdisko	ges. = 350 Teiln.
30 x Wii auf Leinwand im Saal	ges. = 400 Teiln.
25 x Carrera Fahren auf JZ-Bahn	ges. = 150 Teiln.
Bewerbungstraining – Einzelberatungen	ges. = 11 Mal
30 x Fitnessstraining für Jugendliche im Fitnessraum	ges. = 200 Teiln.

### Geschlechtsspezifische Veranstaltungen

30 x Angebote innerhalb der Mädchentage	ges. = 120 Teiln.
30 x kreatives Mädchenangebot	ges. = 180 Teiln.
20 x Mädchensport	ges. = 180 Teiln.
35 x Jungensport	ges. = 700 Teiln.
10 x Jugendfußballgruppe (für junge Erwachsene)	ges. = 100 Teiln.

### Ferienbetreuung (Ferienspaß), Feste und Veranstaltungen

Komplette wochenweise Betreuung während der 8 Ferienwochen mit Tagesfahrten und Essen (Ostern je 20, Sommer je 33 (Zirkus 81),  
 in der Zeit von 8:00 bis 16:30 Uhr 42,5 W.Std.  
 für Kinder von 6 bis 14 Jahren 286 Anmeldungen für eine oder mehrere Wochen

- Weltkindertag in Zusammenarbeit mit dem SSC und der Kampfsportgruppe EN-Sued	350 Besucher
- Theaterveranstaltungen/Konzerte des Fachbereiches Bildung/Kultur/Sport	2 Aufführungen
- Theaterveranstaltungen der 5 im JZ probenden Gruppen	9 Aufführungen
- Kinder- und Jugendtheater und andere Veranstaltungen in Kooperation mit Jugendamt	2 Aufführungen
- 1 x Schwelmer Songcontest	350 Besucher
- 1 x Rockveranstaltung „Stay your ground“	300 Besucher
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Vereinen bei der Nutzung der hauseigenen Großspielgeräte (Hüpfburg, Rollenrutsche) für deren Veranstaltungen	10 Vermietungen
- 1 x Präventionsstand Schwelmer Heimatfest 2 Tage in Zusammenarbeit mit dem Sozialen Netzwerk Suchtprävention Schwelm	2 Tage
- 1 x Präventionsstand Altstadtfest	1 Tag
- Schnuppertraining Taekwondo (circa 35x)	jeweils =2,5 W.Std.
- 60 x <i>Geburtstagskegeln</i> von Familien Teilweise mit Verpflegung durch die Küchenkraft	ges. = 1000 Pers.
- 30 x <i>Geburtstags-Partyraumvermietungen</i>	ges. = 500 Pers.
- 53 x <i>Sportraum-Vermietungen</i>	ges. = 800 Pers.
- VHS (2 Tg. /Woche)	4 Kurse x 14 Pers. = 8 WStd.
- 4 Theatergruppen (Kinder, Jugend u. junge Erw.)	jeweils 8 – 30 Pers.10 WStd.
- 18 x Schülerseminar Suchtprävention in Zusammenarbeit mit dem Suchthilfezentrum. (inkl. Schülercafé)	ges. = 360 Pers.
- Sprachheilpädagogischer Unterricht im Auftrag des Jugendamtes (3Tage/Woche)	jeweils =16 W.Std.

### **Nutzung des Jugendzentrums durch (freie) Träger, Gruppierungen und Ausschüsse**

*Freien Trägern, Familien, Vereinen und Ad-hoc-Gruppen sollen die Räumlichkeiten zur Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Die Vielfältigkeit der Nutzergruppen soll durch diese Auflistung dargestellt werden.*

2 x die Woche, Nutzung zweier Räume, durch den Jugendmigrationsdienst Gevelsberg

4 x AG 78 im Jugendzentrum

1 x "Brauerei"-Sitzung im Saal

1 x Sozialausschuss

2 x Jugendhilfeausschuss

1 x Weihnachts-Pakete packen (Arbeitsgemeinschaft fr. Wohlfahrtspflege)

20 x Familienzentrum Sport- und Sprachförderung im Sportraum

3 x Tanzgruppen: indische Tänzer/albanische Musik/Standard-Tanz

4 x verschiedene Theatergruppen (Proben und Aufführungen)

30 x (Schnuppertraining) für Besucher des JZ und Mitglieder des Sportvereins  
Kampfsportgruppe EN-Sued

3 x Weihnachtsfeiern von Sportvereinen

1 x Grillen der Kampfsportgruppe EN-Sued

4 x Seminar- und Versammlungsraum für Freizeitvor- und -nachbereitung,

Sozialer Trainingskurs der Jugendämter

Verkehrsschulungen für Jugendliche

Familienfeiern (siehe auch unter Geburtstagsvermietungen)

1 Graffiti-Anstrichprojekt Jugendzentrum

Vereinsaktivitäten von Hilfsorganisationen und kirchlichen Trägern auf der Kegelbahn

Nutzung des Fitnessraumes durch die Aktivierungshilfen der Nordstraße (Absprache)

## **8. Fazit:**

Das Jugendzentrum bietet eine Fülle von Entfaltungs- und Gestaltungsmöglichkeiten und versucht den unterschiedlichsten Gruppen und Gruppierungen Raum und Platz für ihre Aktivitäten anzubieten. Den größten Anteil an der Auslastung nehmen die Programm-Aktivitäten des pädagogischen Personals ein.

Bei der Durchsicht der weiteren angeführten Gruppen und Aktivitäten wird schnell klar, wie stark die Räumlichkeiten und die Aktivitäten des Jugendzentrums nachgefragt werden (Tendenz steigend).

Hinsichtlich der räumlichen Auslastung ist anzumerken, dass ohne detaillierte Raum- und Belegpläne der reibungslose Ablauf der unzähligen Aktivitäten kaum mehr überschaubar

bzw. organisierbar ist. Diese Situation wird durch die Schließung der Turnhalle Schillerstrasse verschärft, weil hierdurch vermehrt Anfragen nach Räumlichkeiten auftraten.

Für viele Schwelmer Kinder und Familien ist das Jugendzentrum eine feste Institution. Schwelmer Familien schicken ihre Kinder schon seit mehreren Generationen in die Ferienspaßangebote, die seit einigen Jahren auch Ganztagesangebote sind. Dies ist unverzichtbare Hilfe und Stütze für Ein-Eltern-Familien, berufstätige Eltern und Eltern, die ihren Kindern Freizeitmöglichkeiten vor Ort bieten wollen.

Die Motivationen bzw. Intentionen, warum das Jugendzentrum aufgesucht wird, sind indes sehr vielschichtig. Viele erleben in diesem Haus Respekt, Anerkennung und persönliche Zuwendung und finden somit vielleicht das, was sie sonst im persönlichen Umfeld seltener erfahren. Einige wollen im Jugendzentrum nur „chillen“ und ihre Freunde treffen und nehmen sich eine Auszeit von Schule und Familie.

Manche Kinder können den Beginn der Öffnungszeiten kaum abwarten.

Der Großteil der Kinder ist sehr fordernd und möchte die Freizeit auf unterschiedliche Weise aktiv gestaltet wissen. Hierdurch ergeben sich vielfältige Lern- und Bildungsprozesse in unterschiedlichsten Bereichen. Diese bilden eine Ergänzung und Alternative zum schulischen Lernen und oftmals sind es gerade die Reibungs- und Berührungspunkte mit anderen Kindern und Jugendlichen und ihren Kulturen oder Erfahrungen, die dann zu sozialen Lernprozessen und zu Einsichten führen.

Die Akzeptanz der verlängerten Öffnungszeiten für Jugendliche Richtung Wochenende wird gut angenommen.

Die Jugendöffnungszeit in den Herbstferien 2011 ist stark nachgefragt worden. Im Rahmen der Evaluation soll überlegt werden, wie dieser Faktor in ein Ferienspaß-Konzept mit einfließen kann.

Die Zahlen der Kurse (Kiku) und Programmaktivitäten, konnte trotz der notwendigen Umstrukturierungen und damit verbundenen Einschränkungen nahezu konstant gehalten werden.

Aufgrund der personellen Veränderungen werden Handlungsspielräume für reine hausgebundene Jugendzentrumsaktivitäten enger, wobei die Mobile Jugendarbeit gleichzeitig neue Chancen eröffnet. Durch die Zugehörigkeit zum Team „Prävention und Freizeit“ wird die Vernetzung mit anderen präventiven Angeboten und Anbietern verstärkt. Die ersten Kontakte im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit sind geknüpft. Vor Ort wird Beziehungsarbeit geleistet und es werden einzelne Aktionen angeboten. Für das Jahr 2012 verspricht sich das Team einige neue arbeitstechnische, innovative Impulse durch das „Streetwork-Mobil“. Die Fachkräfte erhoffen sich dadurch ein stärkeres Verständnis der Gruppenprozesse und sozialraumorientierten Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, die sich in Parks und auf der Straße aufhalten und dort ihre Freizeit verbringen.

Das Jugendzentrum gestaltet Freizeit erfolgreich und ergänzt Bildung und Erziehung gezielt, z.B. mit den unterschiedlichsten Kreativ- und Sportangeboten, sowie dem Kinderkursprogramm und es bietet auch jugendlichen Randgruppen einen Anlaufpunkt sowie Lebensort als Alternative zur Straße.